

Filmkritik

LIVING EARTH – Exploring Rift Valley & Mount Kilimanjaro

Ein junger Autor und Filmemacher bricht auf zu einem großen Erlebnis und bringt eine eindrucksvolle filmische Dokumentation nach Hause, die das außergewöhnliche persönliche Erfahren in Naturbilder von eindringlicher Ausdruckskraft einbettet.

Zunächst wird mit sehr einfühlsamen Tieraufnahmen und einleitenden Bemerkungen zur tektonischen Entwicklung des ostafrikanischen Riftsystems auf Afrika eingestimmt. Es folgt daraufhin die eindrucksvolle Vorstellung der beiden so verschiedenen Vulkangiganten Ol Doinyo Lengai und Kilimanjaro.

Im Rift liegt der aktive und durch die Zusammensetzung der so ungewöhnlichen Karbonatitlaven auf der Welt einzigartige Vulkan Ol Doinyo Lengai - der Götterberg der Massai. Der Anstieg über die steilen Flanken des etwa 3000 m hohen Kegels stellt eine extreme Herausforderung dar. Belohnt wird diese durch das Erlebnis der vulkanischen Mondlandschaft am Gipfel. Inmitten der Aschewüste des neuen, erst 2007-2008 entstandenen Kraters werden dampfende Fumarolen und Schwefelablagerungen gezeigt, dann die außergewöhnliche Beobachtung eines brodelnden Lavasees am Grunde des tiefen Kraterschlundes. Dies ist eine auch vulkanologisch wichtige, seltene Dokumentation!

Die einwöchige Besteigung des Kilimanjaro schildert diese ungewöhnliche Unternehmung des jungen Filmemachers Elias Danner mit allen Phasen des anstrengenden Aufstiegs durch die so unbekannt und fremde Natur hinauf zum Dach Afrikas. Der Weg führt über die vergleichsweise einsame Lemosho Route zum Shira Plateau und hinauf zum höchsten Punkt des Kilimanjaro. Der Film zeigt in eindrucksvollen Bildfolgen die unvergleichliche Natur und den Wechsel der Szenerien mit jedem Tag. Der Start im paradiesischen Regenwald, über die Heide- und Moorwaldzone mit den bizarren

Riesenkreuzkräuter zur alpinen Wüste ab 4000 m Höhe bis zum vulkanischen Gipfelkrater und schließlich zum Uhuru Peak.

Unvergessliche Bilder von Sonnenaufgängen, Wolkenziehen und Gewitterstimmungen unterstreichen die Eindrücke. Von bizarrer Schönheit und doch die Tragik des Klimawandels so sichtbar widerspiegelnd sind die Blöcke der zerfallenden Kilimanjaro-Gletscher auf der Kraterebene.

Ohne große Worte, aber bildhaft nahe gelegt, wird die Leistung der einheimischen Träger gewürdigt, ohne diese die Besteigung unmöglich wäre. Fast nebenbei wird das Scheitern des Bergkameraden Klaus an den Anstrengungen in der Höhenluft eingeräumt und damit die Herausforderung des Aufstiegs unterstrichen.

Man glaubt, Berichte und Bilder von Besteigungen des Kilimanjaro und von Afrikasafaris zu kennen, doch Elias Danner ist es gelungen, eine ganz persönliche und höchst einfühlsame Beschreibung der Besteigungen, mit zurückhaltendem, auf jede Sensationsschürung verzichtenden Begleittext vorzulegen, der inhaltliche Information und Dokumentation zu Natur und Landeskunde und künstlerisch-ästhetischen Genuss vereint.

Prof. Dr. Jörg Keller

Vizepräsident der IAVCEI

(Int. Assoc. of Volcanology and Chemistry of the Earth Interior)